

## Testbericht EasyPrune

mit

### Die EasyPrune, ein Volltreffer als Arbeitserleichterung

Erst einmal vielen Dank an das Boschteam, daß ich die EasyPrune testen darf. Als mich die Nachricht erreichte, ich sei als Tester ausgewählt, habe ich mich sehr gefreut, da ich ca. 80m Hecken und einige Solitärs in Ordnung zu halten habe. Da kommt so ein Werkzeug wie gerufen, weil es verspricht, den Kraftaufwand bei der Arbeit erheblich zu senken.

Es gibt bei mir genügend Gelegenheiten, die EasyPrune auf Herz und Nieren zu testen.

Meine größte Sorge war eigentlich, daß das Wetter in der Testphase immer mitspielen würde.

Auf geht`s also zum eigentlichen Test:

#### 1. Wie war dein erster Eindruck der EasyPrune?

Der erste Eindruck nach Entfernen der Transportverpackung war:

Ui, ziemlich groß. Hoffentlich reicht meine Hand bei den langen Griffen, um die Schere komplett zu öffnen.

Dieser Eindruck erwies sich erfreulicherweise als falsch.

Das Werkzeug selbst macht einen sehr hochwertigen Eindruck. Die Haptik ist angenehm und die Antirutschlage im Griff sitzt an der richtigen Stelle. In jedem Fall macht der erste Eindruck des Gerätes Lust auf mehr.

#### 2. Welche Projekte hast du mit der EasyPrune umgesetzt? Wie bist du dabei genau vorgegangen?

Als Testprojekt habe ich die größte Baustelle in meinem Garten ausgewählt:

Eine 35m lange Laubhecke, bestehend aus Haselnuß, Holunder, Weißdorn und noch ein paar anderen Sträuchern

Die Hecke ist 4-5m hoch und ca. 8m tief.

Sie verläuft an der Grundstücksgrenze und muß alle paar Jahre zurückgeschnitten werden, damit sie den Zaun nicht rumdrückt.

Angedacht war, die Hecke auf ganzer Länge ca. 1,5m zurückzuschneiden, damit der Zaun auch von außen auf der gesamten Länge wieder zugänglich wird und in Zukunft - hoffentlich - mit der elektrischen Heckenschere freigehalten werden kann.

Gleich zu Beginn zeichnete sich ein erheblich schnellerer Arbeitsfortschritt ab, als er bei Verwendung einer rein handbetriebenen Schere zu erzielen gewesen wäre.

Einerseits ermüdet die Schneidhand natürlich deutlich später und andererseits konnte ich durch die Motorunterstützung auch wesentlich dickere Äste mit der Schere bewältigen und mußte deshalb sehr selten zur Astsäge greifen. Prinzipiell sind 25-30mm starke Äste selbstverständlich auch mit einer normalen Handschere zu durchtrennen.

Das kostet allerdings soviel Kraft, daß die Ermüdung der Schneidhand dem Arbeitspensum sehr früh Grenzen setzt.

Das ist bei ein paar Ästen eines Strauchs nicht relevant, wohl aber bei einer Hecke dieser Länge und dieses Alters. ( ca. 30 Jahre )

Die Angabe, bis zu 25mm starke Äste schneiden zu können, ist einigermaßen untertrieben.

Tatsächlich habe ich gut 30mm ( nachgemessen ) starke Äste ohne große Anstrengung mit einem Schnitt abgetrennt.

Wenn der Widerstand beim Schneiden in der Mitte des Astes am höchsten ist, wirkt axiales Bewegen der Schere während des Schneidens Wunder.

Wie eingangs erwähnt, sind die Griffe der Schere länger, als ich es von üblichen Handschere her kenne.

Selbst mit meinen Händen ( Handschuhgröße 10-11 ) konnte ich in voll geöffnetem Zustand die Griffe nicht am Ende anpacken, um Druck auszuüben.

Ich bin da mit einem einfachen Kniff weitergekommen:

Sobald die Schere gebissen hat und die Motorunterstützung einsetzt, rutsche ich an der jetzt am Ast fixierten Schere mit der Hand ca. 5cm nach hinten und drücke die jetzt schon teilgeschlossenen Griffe am Ende weiter zusammen.

Bei dieser Vorgehensweise lassen sich auch Äste mit gut 30mm Durchmesser gut schneiden.

Zudem verlängert sich durch die effektivere Unterstützung natürlich auch die Akkustandzeit.

Außerdem läßt sich mit der EasyPrune auch gut knabbern, d. h. wenn die Überlastschaltung auslöst ( LED leuchtet rot und Motor schaltet ab ), reicht es, die Schere ein paar Grad weiterzudrehen und durch erneuten Druck auf die Griffe den Motor wieder zu aktivieren, um den Schnitt zu Ende zu führen.

Ich konnte mit einer Akkuladung 2-2,5h zum großen Teil an der Leistungsgrenze der Schere arbeiten.

Die Angabe des Herstellers, bis zu 450 Schnitte pro Akku ausführen zu können, ist sehr abstrakt und von vielen Variablen abhängig. ( Stärke und Härte des Holzes, Ausmaß der Unterstützung durch Handkraft etc. ).

Um eine Vorstellung von der Akkustandzeit in der Praxis zu vermitteln, habe ich Bilder der mit einer Akkuladung erzielten Schnittgutmenge beigefügt.

Nach mehreren Tagen harten Dauereinsatzes hat die Klinge nicht merklich an Schärfe verloren, obwohl die Belastung für ein Hobbygerät wirklich sehr hoch war. Zur Unterlegung dessen dienen die Bilder mit dem Schnittbild der Schere bei Beginn und zum Ende der Arbeiten.

Ich schneide die besagte Hecke alle paar Jahre derart zurück.

Bisher habe ich allein zum Schneiden immer 5 ( lange! ) Arbeitstage gebraucht.

Mit der EasyPrune war ich tatsächlich nach 2 Tagen a 12h fertig, wobei ca. 6h auf

die Ladezeiten entfielen.

Diese habe ich genutzt, um das Schnittgut aus dem Arbeitsbereich zu entfernen, zum Transport zu bündeln und zum Aufladen an die Straße zu schaffen.

Ein großer Vorteil des Gerätes ist, daß, wenn der Akku leer ist, aber noch ein paar Schnitte zur Beendigung der Arbeit zu tätigen sind, einfach auch im reinen Handbetrieb weitergearbeitet werden kann.

Besonders beim Weißdorn, dessen Triebe sehr hart verholzen, bedeutet es eine riesige Arbeitserleichterung und - beschleunigung, wenn man nicht ständig zwischen Astschere und - säge wechseln muß.

Da ich das Schnittgut zum Transport nochmals kürzen und zerteilen mußte, kamen ca. 25 - 30 BS zusammen, die die Schere ohne merkliche Veränderungen überstanden hat.

Demnach ist auch die Mechanik ausreichend solide angelegt, um eine hohe Lebensdauer erwarten zu lassen.

Ich habe den Klingen am Ende jedes Arbeitstages einen Schuß WD40 gegönnt, um zu verhindern, daß die Klingen durch Pflanzensaft oder Harz verkleben und dadurch schwergängig werden.

Am nächsten Tag konnte ich die Klingen dadurch sehr einfach sauberwischen.

Diese Maßnahme hat die Akkustandzeit auf jeden Fall nicht verringert..

Nach Abschluß des Testprojektes kann ich sagen, daß mir die EasyPrune ca. 50% an Arbeitszeit eingespart hat

Die Motorunterstützung war eine enorme Arbeitserleichterung.

3. Wie leicht fällt dir die Bedienung der EasyPrune? Wie präzise konntest du damit arbeiten?

Die Bedienung der Schere erfolgt rein intuitiv.

Es stellten sich von Anfang an keine Fragen, was das Handling beim Aufladen o. während der Arbeit betrifft.

Für diesen Punkt eine glatte 10

Es läßt sich sehr präzise mit dem Gerät arbeiten.

Die Schnittbilder sehen sauber und glatt aus und lassen sich deshalb bei Bedarf mit Wundwachs gut und wirkungsvoll verschließen.

Die Schneidklinge ist zu Reinigungszwecken oder zum Nachschärfen leicht und schnell auszubauen. ( Zentralschraube )

Positiv ist hierbei zu vermerken, daß nach Entfernen der Schraube und Schneidklinge nicht gleich die ganze Schere auseinanderfällt.

Sehr praktisch ist die Vorrichtung zum Drahtschneiden, ohne hierdurch die Schneide der Klinge zu malträtieren.

4. Wie empfindest du das Gewicht der EasyPrune? Liegt die EasyPrune gut in der Hand und ist ausbalanciert?

Das geringfügig höhere Gewicht stellt kein Problem dar.  
Die Ausbalancierung ist einwandfrei und ermöglicht ermüdungsarmes Arbeiten.  
Die Bedienelemente sind logisch platziert und gut zu erreichen.

5. Hast du die Griffe wie bei einer üblichen Gartenschere bis zum Schluß aktiv zusammengedrückt, oder hast du aufgehört, sobald die automatische Unterstützung eingegriffen hat?

Im Interesse der Akkustandzeit habe ich die Griffe auch nach Einsetzen der Motorunterstützung weiter zusammengedrückt.  
Dies bedeutet keine nennenswerte zusätzliche Kraftanstrengung, verhindert aber eine vorzeitige Entleerung des Akkus wirkungsvoll.

6. Hast du während der Benutzung der EasyPrune die verschiedenen Stufen der Kraftunterstützung genutzt? Welche Stufe empfandest du als besonders hilfreich?

Ich habe sämtliche Arbeiten mit Stufe 1 ausgeführt. Als Unterstützung ist das mehr als ausreichend.

Bei Stufe 2 und erst recht bei Stufe 3 setzt die Motorunterstützung bereits bei dünnsten Ästen ein.

Das kostet Akkustandzeit und bringt keine wirkliche Kraftersparnis, da die mechanischen Bewegungen zum Schließen der Schere ohnehin ausgeführt werden müssen.

7. Hat die EasyPrune deine Erwartungen und Anforderungen erfüllt? Gibt es etwas, was dir nicht gefällt und was deiner Meinung nach verbessert werden sollte?

Meine Erwartungen wurden zweifellos übererfüllt.

Ich hätte nicht gedacht, daß sich mit einem vergleichsweise günstigen Hobbygerät eine derartige Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine solche Zeitersparnis erzielen ließe.

Zu Verbesserungspotential s.Pkt.9

8. Empfindest du die EasyPrune als sicher in der Benutzung?

Ich würde mir eine Abschaltmöglichkeit auch in geöffnetem Zustand wünschen.

Bei Reinigungsarbeiten an der Klinge habe ich das Maul der Schere immer mit einem starken rundgebogenen Nagel blockiert.

Wenn man nicht vergisst, daß es sich um ein Elektrogerät und kein Handwerkzeug handelt, obwohl es so aussieht, ist die Benutzung sehr sicher.

Die Schere stoppt sofort, wenn man mit dem Druck auf die Griffe aussetzt.

Bei den wirklich sehr umfangreichen Arbeiten habe ich mir nur eine einzige Handverletzung zugezogen:

Beim Entfernen des Schnittgutes habe ich in einen Igel gegriffen, der es sich unter

der Laubschicht bequem gemacht hatte.

Im Gegensatz zu meinen Fingern hat der Igel den Kontakt schadlos überstanden, wovon ich mich überzeugen konnte.

Als einige Zeit Ruhe herrschte, hat er sich aufgerollt und in aller Ruhe auf den Weg zu einem ruhigeren Platz gemacht, um seine Siesta fortzusetzen.

9. Was könnte deiner Meinung nach an der EasyPrune verbessert werden?

Die Möglichkeit einer elektrischen Abschaltung in geöffnetem Zustand wurde bereits unter Pkt. 8 erwähnt.

Da die Grenzen der Schere durch die Standzeit des Akkus gesetzt werden, fände ich zumindest ein leistungsstärkeres Ladegerät angebracht, um die unverhältnismäßig langen Ladezeiten zu verkürzen.

Ideal wäre natürlich ein Wechselakku. Unter dem Aspekt der Nutzungsverbesserung wäre ich auch bereit, hierfür einen angemessenen Aufpreis zu zahlen.

Gut wäre eine Anzeige der Restkapazität des Akkus ähnlich den Ladebalken beim Handy oder den Leuchtsegmenten bei den Akkuschaubern.

Die Ladebuchse sollte auch bei geschlossener und verriegelter Schere über eine Abdeckung verfügen, um ein Zustauben oder Oxidieren und damit verbundene Kontaktschwierigkeiten zu vermeiden.

Praktisch wäre des weiteren eine Schlaufe fürs Handgelenk oder zumindest eine stabile Öse zur Anbringung einer solchen.

Wenn man es mit so großen Schnittgutmengen zu tun hat wie ich, kann es schon etwas dauern, bis man eine grünschwärze Schere wiedergefunden hat.

Hilfreich wäre eine Angabe des Anzugsmoments der Zentralschraube, um ein unbeabsichtigtes Lösen während der Arbeit zu verhindern bzw. einer Zerstörung des Gewindes vorzubeugen.

Mir würde auch ein Kunststoffkoffer gefallen, wie er bei anderen Boschwerkzeugen üblich ist.

Hierin könnte man die Schere sauber unterbringen und hätte alles notwendige Zubehör wie z. B. eine Ersatzklinge, den Inbus und das Ladegerät immer griffbereit und vor Verschmutzung geschützt.

Fazit:

Es hat großen Spaß gemacht, die EasyPrune gründlich zu testen, vielen Dank nochmals dafür.

Das Gerät ist so praktisch und effizient, daß ich es bei Schnitтарbeiten an Hecken und Bäumen nicht mehr missen möchte.



NULL



Schere in Blisterverpackung

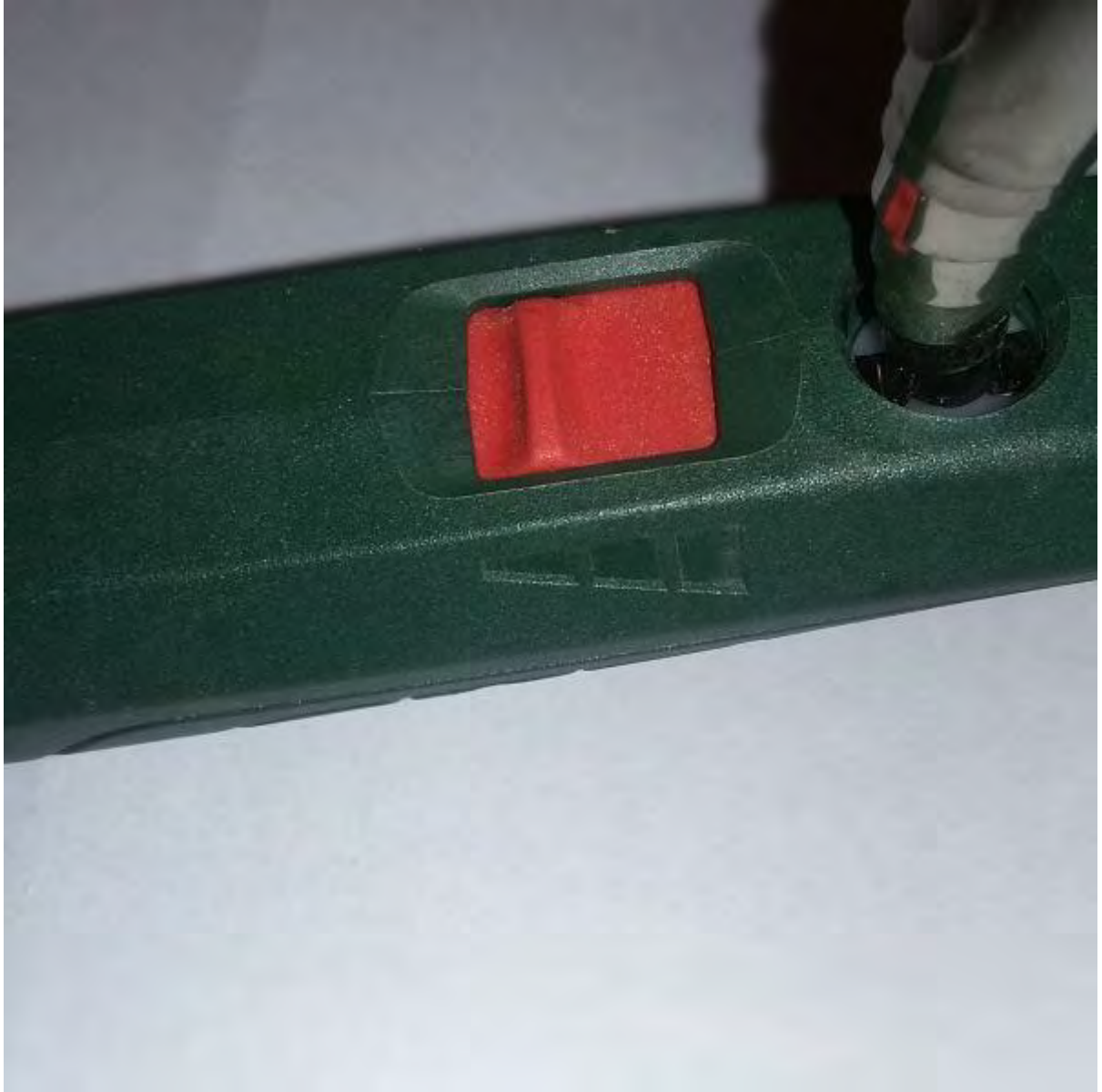


ausgepackt





geöffnet



Kraftverstellung 3-fach



LED - Leuchte



Verriegelung geöffnet



Verriegelung geschlossen, Ladebuchse liegt frei



Zentralschraube



Klinge ausgebaut



Drahtschneider





vor Arbeitsbeginn



vor Arbeitsbeginn



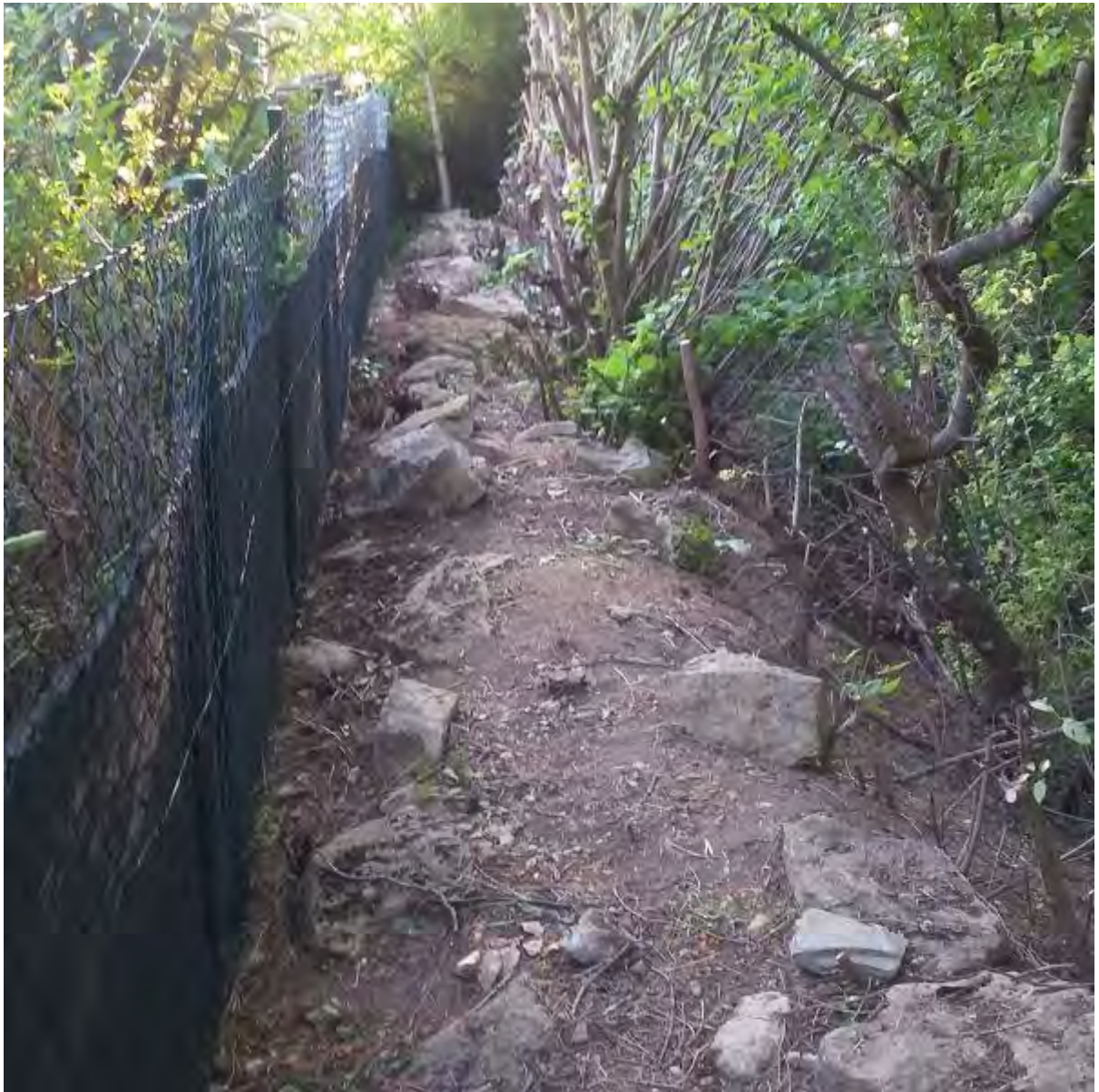
vor Arbeitsbeginn



Ergebnis nach 1 Akkuladung



Schnittgut nach 1 Akkuladung



Fertig. Zaun frei



ein Teil des Schnittguts



Schnittbild zu Beginn der Arbeiten





Schnittbild gg. Ende der Arbeiten